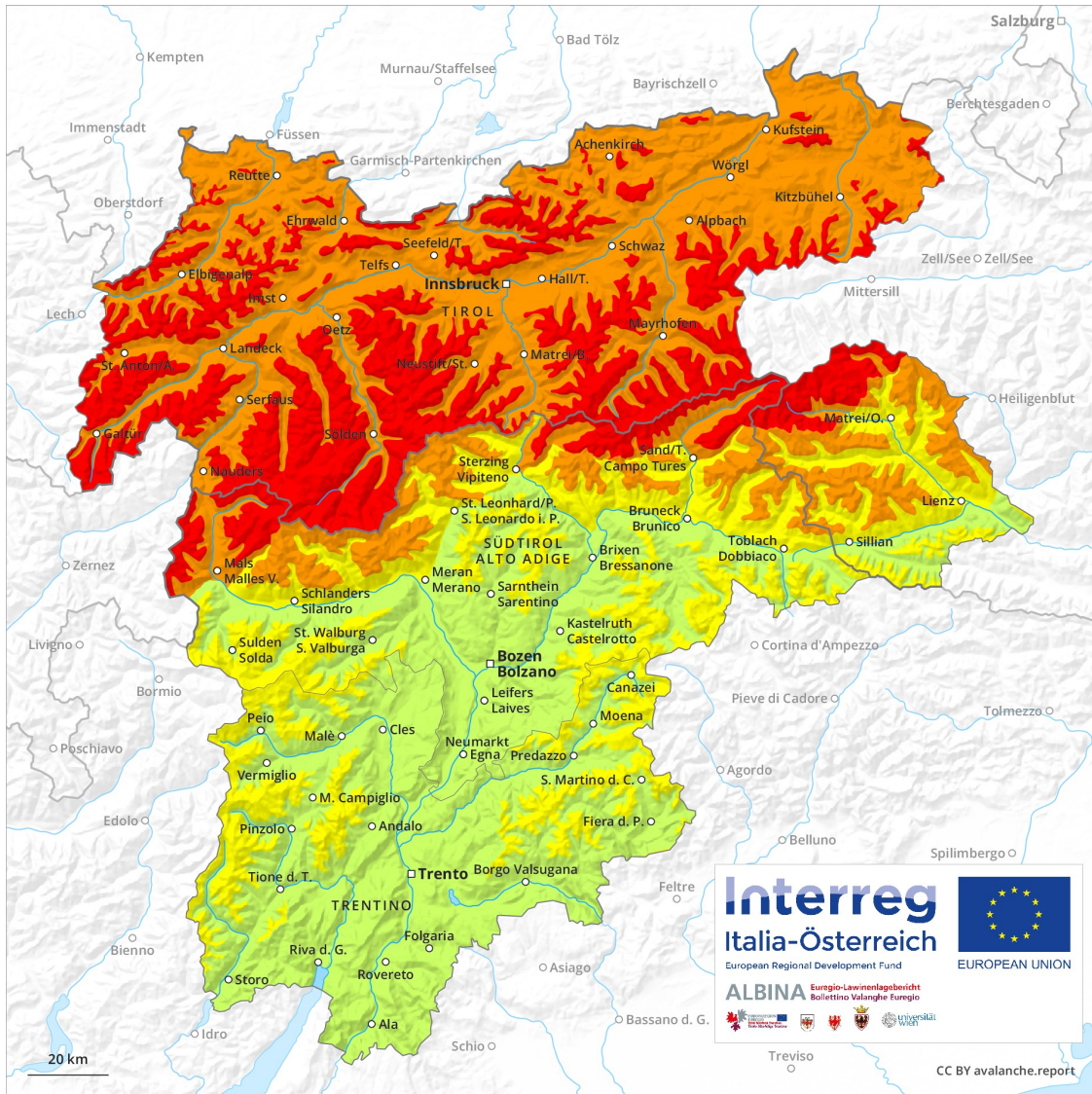


Lawinenvorhersage Montag 07.01.2019

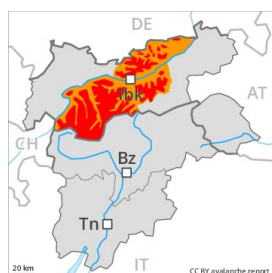
Veröffentlicht am 06.01.2019 um 17:00



Lawinen.report



Gefahrenstufe 4 - Groß



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich
am Dienstag, den 08.01.2019 →



Tribschnee



Waldgrenze



Neuschnee



Weiterhin grosse Lawinengefahr. Neu- und Tribschnee sind die Hauptgefahr.

Mit Neuschnee und Wind wachsen die Tribschneeanisammlungen weiter an. Neu- und Tribschnee können an allen Expositionen und allgemein oberhalb der Waldgrenze sehr leicht ausgelöst werden. Zudem sind zahlreiche mittlere bis grosse spontane Lawinen zu erwarten. Trockene Lawinen können vereinzelt tiefere Schichten der Schneedecke mitreissen und vereinzelt sehr gross werden. Lawinen können bis in Tallagen vorstossen und exponierte Verkehrswege stellenweise gefährden. Für Wintersport abseits gesicherter Pisten sind die Verhältnisse gefährlich. Unterhalb der Waldgrenze ist die Situation etwas günstiger.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 6: lockerer schnee und wind

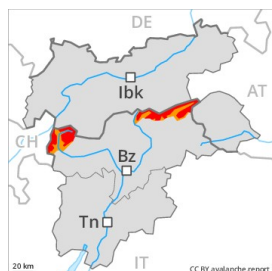
gm 1: bodennahe schwachschicht vom frühwinter

Es fielen gebietsweise verbreitet 15 bis 30 cm Schnee, lokal auch mehr. Der Wind blies stark bis stürmisch. Die Schneedecke ist allgemein störanfällig. Neu- und Tribschnee liegen verbreitet auf weichen Schichten. Die umfangreichen Tribschneeanisammlungen können an allen Expositionen oberhalb der Waldgrenze leicht ausgelöst werden oder spontan abgleiten. Dies auch an steilen Hängen im Bereich der Waldgrenze. Tiefer in der Schneedecke sind vor allem an sehr steilen West-, Nord- und Osthängen vereinzelt störanfällige Schwachschichten vorhanden, besonders in den Tuxer Alpen, in den Nördlichen Öztaler- und Stubai Alpen und entlang der Grenze zu Südtirol. Schwachschichten im Altschnee können vereinzelt und meist mit grosser Zusatzbelastung ausgelöst werden.

Tendenz

Kaum Rückgang der Gefahr von trockenen Lawinen mit dem Abklingen der Schneefälle. Die Verhältnisse für Schneesport abseits gesicherter Pisten bleiben sehr gefährlich.

Gefahrenstufe 4 - Groß



Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Dienstag, den 08.01.2019



Triebschnee



1600m

Die Lawinverhältnisse bleiben kritisch.

Fernauslösungen und spontane Lawinen sind möglich. V.a. in den schneereichen Gebieten sind aus noch nicht entladenen Einzugsgebieten nur noch vereinzelt mittlere bis grosse trockene Schneebrettlawinen möglich. Mit dem Ende der Schneefälle nimmt die spontane Lawinenaktivität allmählich ab. Exponierte Verkehrswege können sehr vereinzelt gefährdet sein. Lawinen sind meist oberflächlich und von einzelnen Wintersportlern leicht auslösbar. Die Gefahrenstellen sind weit verbreitet und bei der schlechten Sicht kaum zu erkennen. Skitouren, Variantenabfahrten und Schneeschuhwanderungen erfordern grosse Vorsicht und Zurückhaltung.

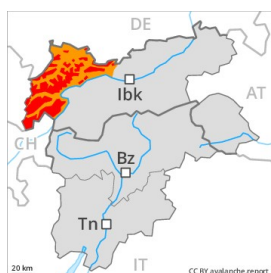
Schneedecke

Die teils grossen Triebschneeanisammlungen der letzten Woche liegen auf einer ungünstigen Altschneeoberfläche. Vor allem in den Südlichen Zillertaler Alpen und den Hohen Tauern, in den Münstertaler Alpen und in Langtaufers wuchsen sie stark an. Abseits der Pisten sehr heikle Lawinensituation.

Tendenz

Der Wind bläst mässig bis stark. Allmählicher Rückgang der Lawinengefahr mit dem Abklingen des Niederschlags.

Gefahrenstufe 4 - Groß



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich
am Dienstag, den 08.01.2019



Triebschnee



Waldgrenze



Altschnee



2200m

Frische Triebschneeanisammlungen sind an allen Expositionen oberhalb der Waldgrenze sehr störanfällig. Stellenweise können Lawinen auch im Altschnee ausgelöst werden.

Mit Neuschnee und starkem bis stürmischem Nordwestwind entstanden in den letzten Tagen störanfällige Triebschneeanisammlungen. Neu- und Triebschnee können an vielen Stellen mit geringer Belastung ausgelöst werden und gefährlich gross werden. Gefahrenstellen für trockene Lawinen liegen an allen Expositionen oberhalb der Waldgrenze. In der Höhe sind die Gefahrenstellen häufiger und die Gefahr höher. Zudem sind v.a. in Kamm- und Passlagen mittlere und vereinzelt grosse spontane Lawinen zu erwarten. Schwacher Altschnee: Einzelne Gefahrenstellen liegen an sehr steilen Hängen oberhalb von rund 2200 m. An sehr steilen West-, Nord- und Osthängen sind die Gefahrenstellen häufiger. Schwachschichten im Altschnee können besonders an eher schneearmen Stellen leicht ausgelöst werden, dies bereits mit kleiner Belastung. Touren und Variantenabfahrten erfordern sehr viel Erfahrung und grosse Zurückhaltung. Unterhalb der Waldgrenze ist die Situation etwas günstiger. Die Gefährdung bezieht sich vor allem auf alpines Schneesportgelände. Es sind zahlreiche spontane mittlere und grosse Lawinen zu erwarten. Vereinzelt sind aber auch sehr grosse Lawinen möglich, die exponierte Teile von Verkehrswegen gefährden können.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 6: lockerer schnee und wind

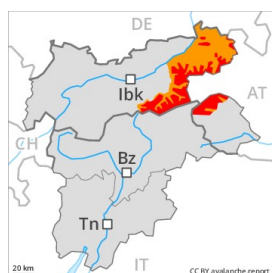
gm 1: bodennahe schwachschicht vom frühwinter

Es fielen verbreitet 30 cm Schnee, lokal auch mehr, v.a. in den Lechtaler Alpen, in der Verwallgruppe und in den Allgäuer Alpen. Der Wind blies stark bis stürmisch. Neu- und Triebschnee der letzten Tage werden auf weiche Schichten abgelagert. Es entstanden umfangreiche Triebschneeanisammlungen. Sie sind an allen Expositionen störanfällig. In der Altschneedecke sind einzelne Schwachschichten vorhanden. Dies besonders an sehr steilen Ost-, Nord- und Westhängen oberhalb von rund 2200 m.

Tendenz

Kaum Rückgang der Lawinengefahr mit dem Abklingen der Schneefälle. Es sind einige nasse Lawinen zu erwarten.

Gefahrenstufe 4 - Groß



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Dienstag, den 08.01.2019



Triebschnee



Waldgrenze



Nassschnee



Waldgrenze

Mit Neuschnee und Wind weiterhin grosse Lawinengefahr. Exponierte Verkehrswege können gefährdet sein.

Mit Neuschnee und Wind wachsen die bereits grossen Trieb Schneeansammlungen weiter an. Neu- und Trieb Schnee können an allen Expositionen oberhalb der Waldgrenze leicht ausgelöst werden oder spontan abgleiten. Dies auch an steilen Hängen im Bereich der Waldgrenze. Es sind weiterhin mittlere und grosse spontane Lawinen zu erwarten. Die trockenen Lawinen können besonders in den Zillertaler Alpen und in den Hohen Tauern bis in tiefe Schichten durchreissen und sehr gross werden. Vor allem exponierte Verkehrswege können gefährdet sein. Für Schneesport abseits gesicherter Pisten sind die Verhältnisse sehr gefährlich. Mit dem Regen steigt die Auslösebereitschaft von feuchten und nassen Lawinen in allen Gebieten unterhalb der Waldgrenze deutlich an.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 6: lockerer schnee und wind

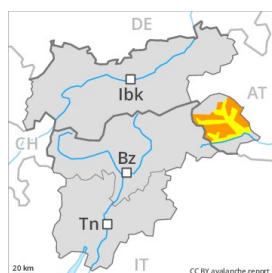
gm 3: regen

Es fallen oberhalb von rund 1000 m verbreitet 30 cm Schnee, lokal auch mehr. Der Wind bläst stark bis stürmisch. Die Schneedecke ist allgemein störanfällig. Neu- und Trieb Schnee liegen verbreitet auf weichen Schichten. Viel Neuschnee und Trieb Schnee der letzten Tage können an allen Expositionen oberhalb der Waldgrenze leicht ausgelöst werden oder spontan abgleiten. Dies auch im Bereich der Waldgrenze. Tief in der Altschneedecke sind vor allem in den Nördlichen Zillertaler Alpen und in den Hohen Tauern kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Am Montag steigt die Auslösebereitschaft von feuchten und nassen Lawinen vor allem unterhalb der Waldgrenze deutlich an.

Tendenz

Mit dem Ende der intensiven Schneefälle nimmt die spontane Lawinenaktivität noch nicht wesentlich ab.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Dienstag, den 08.01.2019



Triebsschnee



Waldgrenze



Altschnee



2200m

Vorsicht vor Triebsschnee und schwachem Altschnee.

Frischer Triebsschnee: Mit Neuschnee und starkem Wind aus nördlichen Richtungen entstehen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten umfangreiche Triebsschneeannehlungen. Diese können an allen Expositionen schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden, besonders oberhalb der Waldgrenze sowie im Bereich der Waldgrenze. Lawinen können in den verschiedenen Neu- und Triebsschneeschichten ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. In der Höhe und in den an die Gefahrenstufe 4, "gross" angrenzenden Gebieten sind die Gefahrenstellen häufiger und die Gefahr höher.

Schwacher Altschnee: Schwacher Altschnee oberhalb von rund 2200 m. Lawinen können stellenweise mit meist grosser Belastung ausgelöst werden und gross werden. Die Gefahrenstellen liegen vor allem an Steilhängen der Expositionen West über Nord bis Ost. Ungünstig sind besonders Übergänge von wenig zu viel Schnee. Touren und Variantenabfahrten erfordern viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und grosse Zurückhaltung.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 6: lockerer schnee und wind

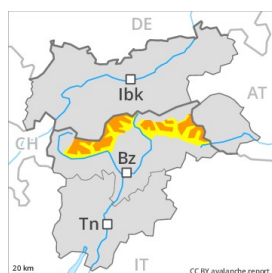
gm 1: bodennahe schwachschicht vom frühwinter

Es fallen bis zu 10 cm Schnee. Der Wind bläst mässig bis stark. Die störanfälligen Triebsschneeannehlungen der letzten Tage liegen auf weichen Schichten. Schon einzelne Wintersportler können leicht Lawinen auslösen. Im mittleren Teil der Schneedecke sind kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden, vor allem oberhalb von rund 2200 m.

Tendenz

Oberhalb der Waldgrenze gebietsweise noch erhebliche Lawinengefahr.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Dienstag, den 08.01.2019



Triebsschnee



Viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr ist nötig.

Mit teils stürmischem Wind wachsen die Triebsschneeansammlungen im Tagesverlauf weiter an. Diese können oft mit geringer Belastung ausgelöst werden oder spontan abgehen. Besonders an Triebsschneehängen muss vereinzelt mit spontanen mittelgrossen Lawinen gerechnet werden. Die Gefahrenstellen liegen an steilen Hängen oberhalb von rund 2000 m. Sie sind bei der schlechten Sicht kaum zu erkennen. Für Touren und Variantenabfahrten sind die Verhältnisse sehr gefährlich.

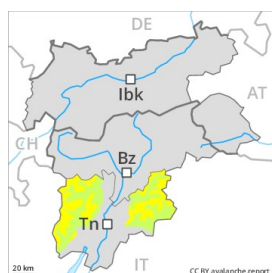
Schneedecke

Es fallen besonders entlang der Grenze zu Österreich bis zu 10 cm Schnee. Der teilweise starke Wind verfrachtet den Neuschnee. Neu- und Triebsschnee liegen verbreitet auf weichen Schichten. In der Altschneedecke sind vereinzelt störanfällige Schwachschichten vorhanden. Die Schneedecke ist verbreitet schwach. Vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden sind mittlere und vereinzelt grosse trockene Schneebrettlawinen möglich.

Tendenz

Der Wind bläst mässig. Die frischen Triebsschneeansammlungen verbinden sich vor allem an steilen Schattenhängen nur langsam mit dem Altschnee.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Dienstag, den 08.01.2019



Triebschnee



Altschnee



Die Triebschneeanisammlungen bilden die Hauptgefahr.

Mit Nordwind entstanden vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden sowie oberhalb von rund 2300 m meist kleine Triebschneeanisammlungen. Sie sind oft eher klein aber meist nur mit grosser Belastung auslösbar. In hohen Lagen und im Hochgebirge sind die Gefahrenstellen häufiger und die Gefahr höher. Diese Gefahrenstellen sind für Geübte gut zu erkennen. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte auch die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

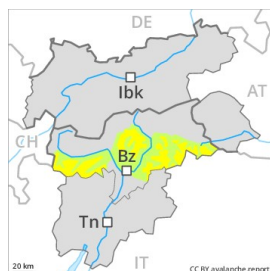
Schneedecke

Auf der harten Kruste besteht im Steilgelände Absturzgefahr. Unterhalb von rund 2300 m liegt wenig Schnee. Die Schneedecke ist oberhalb von rund 2500 m kleinräumig sehr unterschiedlich. Die meist kleinen Triebschneeanisammlungen müssen an allen Expositionen oberhalb von rund 2500 m vorsichtig beurteilt werden. In der Schneedecke sind vor allem an Schattenhängen vereinzelt störanfällige Schwachschichten vorhanden.

Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt bestehen.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Dienstag, den 08.01.2019



Triebschnee



Vorsicht vor Triebschnee.

An allen Expositionen wuchsen die Triebschneeanisammlungen in den letzten Tagen etwas an. Diese können stellenweise mit geringer Belastung ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen liegen in Rinnen und Mulden oberhalb von rund 2000 m, sowie in Kammlagen aller Expositionen. Die Lawinen sind meist nur klein aber oft leicht auslösbar.

Schneedecke

Die Triebschneeanisammlungen sind ungenügend mit dem Altschnee verbunden. Die oberflächennahen Schneeschichten erfordern Vorsicht. Die Schneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich. Auf der harten Schneeoberfläche besteht im Steilgelände Absturzgefahr.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Dienstag, den 08.01.2019



Triebschnee



Waldgrenze

Es liegt kaum Schnee.

Die frischen Trieb Schneeansammlungen bilden die Hauptgefahr. Diese liegen vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden sowie im Hochgebirge. Die Gefahrenstellen sind selten und gut zu erkennen. In hohen Lagen sind die Gefahrenstellen häufiger. Die Mitreiss- und Absturzgefahr sollte beachtet werden.

Schneedecke

Gefahrenmuster

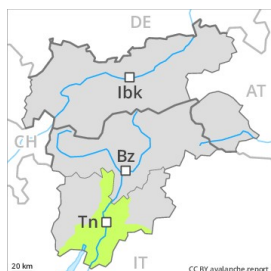
gm 6: lockerer schnee und wind

Es liegt für Schneesport meist zu wenig Schnee.

Tendenz

Frischer Triebschnee ist die Hauptgefahr.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Dienstag, den 08.01.2019



Triebschnee



2300m

In allen Höhenlagen liegt wenig Schnee. Vorsicht vor Triebschnee.

Sie liegen vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden sowie im Hochgebirge. Die Triebschneeansammlungen bilden die Hauptgefahr. Sie sind eher selten und gut zu erkennen. Die Gefahrenstellen liegen vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden der Expositionen Nordwest über Nord bis Ost oberhalb von rund 2300 m. Die meist kleinen Triebschneeansammlungen können vereinzelt von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Die Mitreiss- und Absturzgefahr sollte beachtet werden.

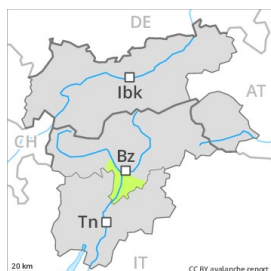
Schneedecke

Es liegt unterhalb von rund 2300 m für Schneesport meist zu wenig Schnee.

Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt bestehen.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Dienstag, den 08.01.2019



Tribschnee



Es liegt nur wenig Schnee.

Die frischen und älteren Tribschneeanisammlungen bilden die Hauptgefahr. Sie liegen besonders in Kammlagen, Rinnen und Mulden und allgemein in hohen Lagen. Diese Gefahrenstellen sind eher selten und gut zu erkennen. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte auch die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

Schneedecke

Die Schneedecke ist oberhalb von rund 2300 m kleinräumig sehr unterschiedlich. Unterhalb von rund 2300 m liegt für Schneesport meist zu wenig Schnee. Die Schneeoberfläche ist tragfähig gefroren. Auf der eisigen Kruste besteht Absturzgefahr.

Tendenz

Sturm.